DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Monatlicher Marktbericht Melasse – Oktober 2013

Inhalt: International · Deutschland · Unsere Meinung · Executive Summary

Aktueller Markt / Zusammenfassung

Preise und Aussichten für **deutsche Rübenmelasse** fest • Gesteigerte Umsätze • Melasseproduktion 2013/14 zumeist ausverkauft • Preise für neue Ernte FOB Schwarzes Meer weiterhin stetig/fest. Knappes Angebot • **Vinasse** sehr fest • Europäisches Angebot sehr limitiert • **Glycerin** spot unverändert • Preise für **Rohrmelasse** ab-Tank leicht befestigt • **Tankerfrachten** ex Asien Richtung Europa bewegen sich in einem Korridor um USD 45,00 MT • Gute Umsätze mit **Trockenschnitzelpellets** auf erneut deutlich festerem Preisniveau

Actual Market / Round-up

New crop **German beet molasses** firm • Price outlook friendly • Most positions sold out • Black Sea prices steady to firm. Limited offers available and suitable ships are rare • **CMS** firm • **Feed glycerine** 80% unchanged • Import **cane molasses prices** ex-tank slightly firmer • tanker freight rates towards Europa in a corridor around USD 45,00 MT • Turn-over **beet pulp pellets** increased at much firmer price levels

Outlook: Cane molasses: unchanged · Beet molasses: firmer · CMS: firmer · Freight: up and down · Beet Pulp Pellets: extremely firmer · Over all: mostly firmer

Wir bieten Ihnen an:
- ✓ Zuckerrüben- und Zuckerrohrmelasse
- ✓ Vinasse und artverwandte Produkte
- ✓ Trockenschnitzelpellets

We offer you:
- ✓ Sugar beet molasses and sugarcane molasses
- ✓ CMS and other related product
- ✓ Beet pulp pellets

Bedenken Sie auch bei dieser Lektüre: „Statistiken sind mit Vorsicht zu genießen und mit Verstand einzusetzen."
(Carl Hahn)

General Disclaimer / Disclosure: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktabläufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.
Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg

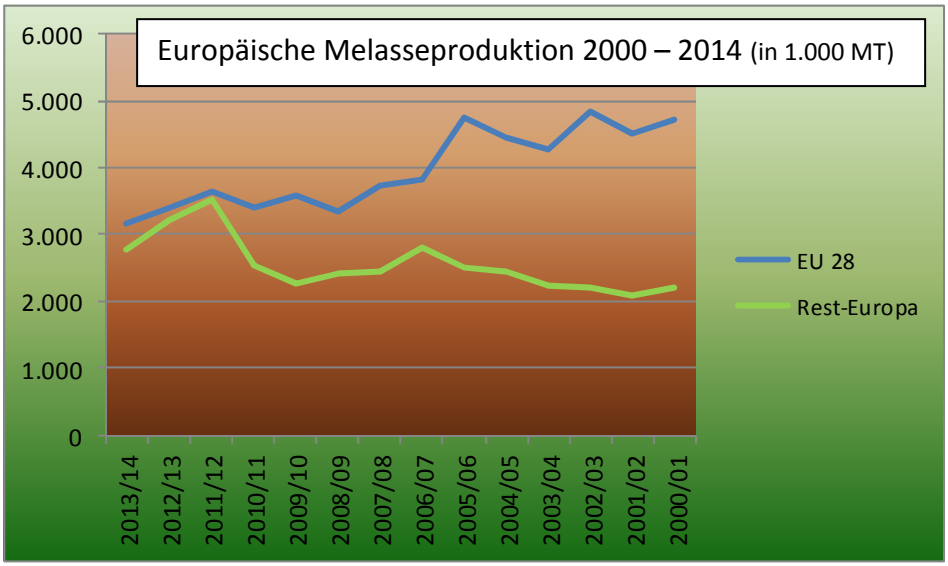
Weltoffen

International: Die erste Schätzung von F.O.Licht lässt einen Rückgang der globalen Melasseproduktion von 64,2 Mill. auf 63,4 Mill. MT erwarten. Wie bereits zuvor skizziert, wird insbesondere die europäische Produktion spürbar fallen. Aufgeschlüsselt steigt die Produktion in Asien und Afrika, fällt aber nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika und Ozeanien. Wir selber würden nicht überrascht sein, wenn der Rückgang der europäischen Produktion sogar stärker ausfiele.

Ausgehend von diesem Szenario lässt sich erahnen, dass der Rohrmelassemarkt sehr viele technische Elemente enthalten wird, da die Nachfrage in Europa nach Rohrmelasse steigen wird, dass Angebot – sollte der Ursprungspreis wie erhofft fallen – aber doch nicht wächst, denn schwache Exportpreise unterstützen letztlich auch die lokale Nachfrage. Diese in den Exportländern zumeist von dem jeweiligen Ethanolprogramm abhängig ist. In den kommenden zwei bis drei Monaten werden die Würfel fallen.

Preislich hat sich in den Ursprüngen noch nicht viel getan. So liegen die Inlandspreise in Thailand teils bei bis zu USD 170,00 MT umgerechnet auf FOB, während die FOB-Gebote bei USD 120,00 MT angesiedelt sind.

Die internationalen Börsen waren zwischenzeitlich wieder positiver auf Zucker gestimmt und erhöhten teils drastisch die Netto Longs in New York. Ursache sind die schlechter als erwarteten Aussichten auf der Produktionsseite. Diese Longs waren dann aber wieder die Ursache für einen Rückgang der Kurse, da sie ein Indiz für eine bevorstehende Verkaufswelle sein könnten. Zum Trost sei gesagt, dass die Commerzbank davon ausgeht, dass sich die Zuckerpreise stabilisieren. Problem: wer glaubt noch der Commerzbank?



Rübenmelasse:

Der Rückgang der europäischen Rübenmelasseproduktion stellt bereits heute viele Konsumenten vor erhebliche Probleme. Insbesondere der zentraleuropäische Raum wird Versorgungsschwierigkeiten zu lösen haben. Und das gilt absehbar bereits auch für die Kampagne 2014/15. Erhebliche Angebotsmengen werden fortfallen, wenn wie z.B. in Serbien die Pläne zur Entzuckerung von Melasse umgesetzt werden – ein Projekt, das nicht nur dort durchgeführt werden soll. Damit werden mit Sicherheit Warenströme verschoben, die sich negativ auf Exporte über See auswirken werden wie z. B. über Gdansk in Polen oder aus der Ukraine über das Schwarze Meer. Selbstredend ist es so, dass die Alkoholfermentationsindustrie, die auf Melasse basiert, zusätzlich durch niedrige Getreidepreise unter Druck gesetzt wird, die der getreideverarbeitenden Konkurrenz eine günstigere Produktion erlaubt.

Wie dem auch sei, angesichts der Misere in der Ukraine und der Tatsache, dass auch aus Polen nicht mehr viel „zu holen“ ist, erwarten wir, dass in der laufenden Ernte nicht alle Einkaufswünsche befriedigt werden können. Mittelfristig dürfte diese Situation in Mitteleuropa vor allem für Agrana günstige Auswirkungen haben.

Aus der Ukraine werden unverändert schlechte Zahlen gemeldet. Die Ernte liegt mit immer noch über 50% extrem hinter dem Vorjahr zurück. Schwerer Regen behindert die Ernte. Basierend auf der bisherigen Zuckerproduktion müsste die Melasseproduktion eigentlich noch stärker fallen, als bisher angenommen.

Wir möchten gerne den von uns geschätzten Österreicher Karl Farkas zitieren „Defizit ist das, um was man weniger hat, als man gehabt hat, als man nichts gehabt hat.“

Deutschland

Rübenmelasse:
Die Preise für deutsche Rübenmelasse zogen erneut an, wobei mittlerweile kaum Ware angeboten werden kann. Die erste Hand ist angesichts der kleineren Ernte nicht am Markt und alle Möglichkeiten von Rückkäufen sind ebenfalls erschöpft, so dass die ersten Anfragen mit „nein“ beantwortet werden mussten. Wir können uns nicht daran erinnern eine derartige Situation erlebt zu haben. Zwar fallen die Hektarerträge etwas besser aus als erwartet, aber daraus eine plötzliche zusätzliche Melasseschwemme abzuleiten ist extrem waghalsig. Wir befürchten, dass noch offene Positionen einen hohen Preis einfordern werden.

Rohrmelasse:
Die Preise ab-Tank sanken in Erwartung fallender FOB-Preise und einem stetig sinkenden USD auf unter EUR 140,00 MT. Mittlerweile hat sich der Markt wieder leicht befestigt und notiert um EUR 145,00 MT. Angesichts eines ausverkauften Rübenmelassemarktes und bisher unnachgiebigen Exportmärkten ist dieses Preisniveau durchaus sinnvoll – auch im Verhältnis zu Getreide - und z.B. Trockenschnitzelpreisen. Wir erwarten für 2013/14 eine steigende Importnachfrage nach Rohrmelasse auch in Deutschland. Interessant wird die Preisgestaltung spätestens ab Januar/Februar kommenden Jahres, wenn die Exportmengen im Ursprung bekannt sind.

„Analysten sind wie Meteorologen: nach ihrer Meinung war die Vorhersage richtig, bloß das Wetter ist falsch.“

Preisnotierungen Oktober 2013:

Rübenmelasse 42%
Niedersachsen ……EUR/MT 151,00
Rohrmelasse 43%
Bremen…… EUR/MT 144,00
Glyzerin 80%
Ab Fabrik……EUR/MT 290,00
Deutsche Vinasse
Ab Fabrik…… ausverkauft

Allgemein: Wir reden zumeist von „By-products“ oder Neben- bzw. Koppelprodukten, wenn es sich z.B. um Melasse oder Trockenschnitzelpellets handelt. Jüngst sind wir vollkommen zu Recht von einem unserer aufmerksamen Leser darauf hingewiesen, dass diese Bezeichnung der Wichtigkeit der Produkte nicht gerecht wird. Deshalb wurde auch im §11 der „General Provisions of the new EU Feed Raw Materials Catalogue“ im Absatz „C“ die Formulierung „Produkt“ statt „Nebenprodukt“ benutzt. Damit soll die wahre Marktsituation korrekt reflektiert und die starke wirtschaftliche Bedeutung von Futterprodukten unterstrichen werden.
Schön, wenn man Genugtuung erfährt.

In Bezug auf die Marktaktivitäten wurden weitere Abschlüsse in einem sich reduzierenden Angebotsumfeld getätigt. Mittlerweile haben, was eher ungewöhnlich für Melasse ist, auch die Zweit-Hand-Umsätze zugenommen. Neben Melasse entwickelt auch der Markt für Trockenschnitzelpellets eine vor Monaten vollkommen unerwartete Dynamik. Losgelöst von Getreidepreisen und anderen Erwägungen scheint der Markt in einen Rausch verfallen zu sein. Preise von Nord bis Süd haben sich der Erwartung einer erheblichen Unterversorgung ergeben und die Waffen gestreckt.

Preise von über EUR 220,00 MT in Bayern für die Nachkampagne wurden bereits bezahlt. Die Zuckerindustrie hat im Vergleich zu all den Vorjahren kaum etwas anzubieten, selbst unter Erwägung, dass die Rüben zwei, drei Wochen länger im Erdreich bleiben. Die Dispositionen bei den Zuckerfabriken laufen auf Hochtouren, so dass sogar die Buchungssysteme teilweise gesprengt wurden. Im Norden sieht es kaum anders aus.

Norden: Die Kampagne hat bekanntlich vergleichsweise spät begonnen. Der Melasseanfall ist bisher sehr niedrig bzw. die Zuckerrüben sehr rein. Wir gehen davon aus, dass Nordzucker ausverkauft ist und für 2013/14 keine weiteren Melassemengen an den Markt kommen. Da der Handel ebenfalls mehr oder weniger keine unverkauften Positionen in Händen hält, ist eigentlich alles gesagt.

Nord-Osten: Anders als in den übrigen deutschen Regionen lief in Anklam in diesem Rübenjahr bisher alles nach Plan. Normaler Kampagnebeginn, normale Produktion, Produkte wie Melasse und Vinasse wurden angemessen im Markt platziert.

Westen: Auch hier gilt: jeder Konsument, unabhängig ob Futtermittelproduzent oder Fermentationsbetrieb, wird froh sein, wenn er seinen Bedarf abgedeckt hat.

Osten: Die Fabriken in Könnern und Zeitz dürften im Lichte der bisherigen Preisbewegungen ausverkauft sein.

Süden: Ebenso wie im Norden ist die Zuckerindustrie für Melasse praktisch ausverkauft. Selbst Wundergläubige verabschiede sich von dem Gedanken, dass noch nennenswerte Melassemengen am Markt erscheinen werden. Die Preise sind dementsprechend in die Höhe geklettert. Angesichts der Tatsache, dass es kaum handelbare Positionen gibt gehen wir davon aus, dass die Preise weiter anziehen werden, da in südlichen Gefilden Rohrmelasse aus Kostengründen nicht geliefert werden kann. Die Zeiten, als Melasse von der Weser mit Waggons nach Bayern gebracht wurden liegen mittlerweile 20 Jahre zurück. Die Preise bleiben gut unterstützt.

Meinungsfreiheit

Allgemein: **Kürzlich veröffentlichte Czarnikow eine Analyse hinsichtlich der globalen Produktionsaussichten für Zucker. Zwar sei der Zuckermarkt auf kurze Sicht so aufgestellt, dass für die Produzenten kaum Geld zu verdienen sei, mittelfristig stelle sich aber eine andere Perspektive dar. Die zunehmende Anzahl von Insolvenzen und Finanzierungsschwierigkeiten sprechen eine deutliche Sprache. Bei einem bisherigen Durchschnittspreis für dieses Jahr von 17USc/lb stünden für neue Projekte kaum Geldquellen zur Verfügung. Czarnikow erwartet, dass der Preis auf 22,00/23,00 USc/lb steigen muss, um der Zuckerindustrie ein vernünftiges Einkommen zu ermöglichen und Investitionen durchführen zu können.**
Laut Macquarie (Australien) sind in Brasilien noch 385 Fabriken aktiv, von denen allerdings sehr viele finanzielle Schwierigkeiten haben. Es wird erwartet, dass viele vermutlich schließen müssen. In Indien sind über ein Drittel der 516 Zuckerfabriken finanziellen Problemen ausgesetzt. 172 Fabriken stehen sogar still. Laut ISMA (Vereinigung der indischen Zuckerfabriken) werden sich die Gesamtverluste dieses Jahr auf 30 Mrd. Rupien (USD 460 Mill.) belaufen. Die Produktionskosten in China und Thailand haben sich lt. Czarnikow innerhalb der vergangenen fünf Jahre verdoppelt. Zu diesen Meldungen passt auch, dass Bunge für sein Zuckergeschäft „alle Optionen“ prüft. Viele Zuckerproduzenten werden die alte Weisheit der Indianer aus North Dakota beherzigen müssen: „Wenn das Pferd tot ist, steige ab.“

Global/Europa: Die Versorgung der Importeure und Verbraucher mit Rohrmelasse für die vorderen Termine dürfte ausreichend sein mit Verschiffungen u.a. aus Mexiko. Je weiter allerdings die Zeit voranschreitet, desto enger wird das Zeitfenster, in dem die FOB-Preise fallen müssen/können. Die Zuckerproduzenten kämpfen verbissen um jeden Dollar und so wird der Preisrückgang evtl. geringer ausfallen, als zunächst erwartet. Trotzdem wird Rohrmelasse in vielen europäischen, küstennahen Regionen günstiger als Rübenmelasse angeboten werden können – auch wenn Rübenmelasse als Produkt mehr wert ist. Unabhängig vom Preis wird der Moment kommen in dem kaum noch Rübenmelasse angeboten werden kann.
Die Melasseproduktion in Russland und der Ukraine hinkt meilenweit hinter der letztjährigen zurück. Ausgehend von der jeweiligen Zuckerproduktion ergeben sich Rückstände in einigen Regionen von 55% bis 75%. Selbst unter Berücksichtigung einer möglichen Aufholjagd fällt es schwer sich vorzustellen, dass die Produktion nicht um 25% oder mehr fällt. Hiervon dürfte im kommenden Frühjahr u.a. der ägyptische Melassepreis profitieren. Selbst in der Vorschau auf 2014/15 erwarten wir in Central-Europa eine knappe Melasseversorgung, da Produktions-umstellungen in mindestens zwei Ländern die Melasseverfügbarkeit stark reduzieren werden. Hiervon sind dann insbesondere die jeweilige lokale Hefe- und Alkoholindustrie betroffen.
Frachten: Der Frachtenmarkt bewegt sich in einem Korridor um USD 45,00 MT ex Vorderasien in Richtung Europa. Schwierig bleibt die Befrachtung aus dem Schwarzen Meer für russische Rübenmelasse. Natürlich nehmen auch hier der schwache USD und die sich veränderten Preise für Bunkeröl erheblichen Einfluss.
Deutschland:
Die diesjährige Kampagne begann in den meisten Regionen mit deutlicher Verzögerung und teils unter erheblichen Schwierigkeiten. Teils mussten die Pelletauslieferungen unterbrochen werden, bei Melasse liefen die Tanks aufgrund der Reinheit der gelieferten Zuckerrüben ebenfalls fast leer. Alles in allem setzt sich also ein ungewöhnliches Rübenjahr fort. Zum Ende November wird man sehen ob noch Kleinigkeiten an Melasse zusätzlich anfallen, nachdem sich die Rübenerträge aufgrund der Ernteverzögerung erhöhten. Wir erwarten allerdings kein Angebot, das auch nur im Entferntesten den offenen Bedarf (insbesondere der Futtermittelindustrie) decken wird – und das gilt für fast alle europäischen Länder. Es wird also zumindest in küstennahen Regionen auf importierte Rohrmelasse ankommen. Diese hat sich preislich anders als Rübenmelasse, eher von der nachgiebigen Seite gezeigt, befestigte sich aber jüngst wieder leicht. Der schwache USD beeinflusst die Kalkulation der Importeure natürlich positiv. International gibt es für Rohrmelasse noch keine neuen Erkenntnisse. Die Ideen der Ein- und Verkäufer liegen weit auseinander. Die Frage ist also, wer zuerst nachgeben muss: ein „voller Exporttank“ oder eine „gestiegene europäische Nachfrage“. Das wird dann den Preis des kommenden Frühjahres definieren.
Zurückkommend auf das deutsche „Schwarze Gold“ können wir uns nur wiederholen: offene Positionen werden Schwierigkeiten haben, eine passable Deckung zu finden.
Betrachtet man Deutschland, ergibt sich wie üblich ein gestaffelter Preis d.h. je weiter südlich, desto fester.

Bitte lesen Sie aufmerksam das wichtige „Disclosure“ unten auf der ersten Seite.

Bedenken Sie, auch bei der Lektüre dieses Berichtes, dass es keine objektiven „Märkte“ gibt. Wir zitieren, analysieren und kommentieren den „Markt“. Auch wir können uns irren.

Executive Summary

"You and I come by road or rail, but economists travel on infrastructure." (Margaret Thatcher)

Cane molasses: Recently in some European import destinations prices for cane molasses were reduced – most probably following logistical necessities, the weaker USD, freight opportunities or whatever. In the light of firm prices for basically most other liquids that qualify as feed material such lower prices came quite as a surprise especially considering that the supply as such might be reduced by a rising demand in Europe. Whatsoever, during the last couple of days trading houses increased their prices basis ex-tank again realising that in many European destinations there exist no alternative to cane molasses since the local beet molasses is sold out already now - in some of these countries there will not be additional offers for local material even till October 2014.

In view of the difficult supply situation of local beet molasses in various European countries and considering there are exist a lot of still open positions by many end-users for forward deliveries it seems that Europe will turn into a growing market for cane molasses again.

The latest news saying that the demand by local Asian ethanol producers might be higher than thought up to today might support export prices. In Uttar Pradesh (India) the harvest is said to start mid November. (UP produces about 30% of India's output.) In Maharashtra the crop will start 10 days earlier, after a late arrival of the workforce as well as extended rains and the demand by farmers for higher cane prices delay the usual start on Nov. 1st. With about 30 sugar factories obviously operating with a net worth it will be interesting to watch who will finally really operate.

Anyway everything seems possible. Taking the sugar prices as an example: prices were pushed up because the managed money bought big long positions expecting prices too rise further… Now exactly that fact – the longs – is used to put sugar prices under pressure. Strange world.

Beet molasses: The supply of beet molasses is getting tight in many European countries. The crops both Russia and Ukraine are well behind last years' harvest. Based on the sugar output the Ukrainian crop is still 55% below last year's crop. Heavy rains are impacting the progress of the harvest and the way it looks one should expect a lower molasses production than initially thought. That will cut back the supply into neighbouring countries. Following the planned de-sugarisation one should expect that the volume available in 2014/15 will further diminish in the central-southern European regions hitting the supply of the alcohol and yeast industries.

In Italy the ASR Group acquired 50% ownership of Europe's second-largest cane sugar refinery in in Brindisi as well as 50% of the sales company Euro SFIR Italia S.p.A.

Freight Market: Freight rates are moving in a corridor around USD 45,00 MT ex India/Pakistan towards Europe.

Our Opinion: It is not necessary to put oil into the fire. The European beet molasses market is done in any case. In Eastern Europe crops are lagging heavily behind last years' production. In Western Europe most beet crops are also quite disappointing, maybe not as bad as initially thought, but small enough to keep prices firm.

In other words beet molasses is turning partly into something like "black gold".

Risking a look at the German market we are convinced that the major producers will not enter the market with further offers for molasses – at least nothing that counts volumewise. In addition the trade seems to be nearly sold out till Sept. 2014. The same applies for German CMS. We talked to some already retired "old hands" of the molasses trade, but no one could remember something like that.

With glycerine 80% being quoted at around EUR 290,00 MT ex works the market for "liquids" that can be delivered into the feed sector face a pretty grim year.

And we are not talking about molasses only. Also other "sugar related" products like beet pulp pellets kind of "exploded". Fearing that the unsold supply will definitely not cover the already reduced demand ignited a fire work of prices. The paid levels do not reflect the value in respect to feed grains anymore, but we are sure the show will go on. Already bets have been put in the market that prices will reach levels of between EUR 235,00 and 260,00 MT for delivery once the campaign is finished…. That sounds quite ridiculous, but risking a look at the recent price movements… well, who dares putting money on weaker prices. It's like Charles M. Schulz once said: "I think I've discovered the secret to life. You just hang around until you get used to it."

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Esplanade 29-30 • D-20354 Hamburg • Germany

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de